

CUXHAVEN STADT & LAND

„Mit dem Schaden allein gelassen“

Böse Überraschung für zahlreiche Helgolandfahrer / Cassen-Eils-Geschäftsführer: Mit Ausmaß der Sturmflut nicht gerechnet

Von Ulrich Rohde

CUXHAVEN. Die Fahrt nach Helgoland am vorigen Freitag wird Heiko Mittelstaedt aus Hemsbach bei Heidelberg noch lange in Erinnerung bleiben. Als er – nach überstandener Orkan – am späten Montagnachmittag auf das Festland zurückkehrte, fand er sein Auto auf dem bewachten Parkplatz am Cuxhavener Fährhafen als Sturmflutschaden wieder.

Vor der Abreise hatte er seinen Autoschlüssel abgegeben, in der festen Annahme, dass der Wagen in Sicherheit gebracht werden würde, falls die erwartete Flut höher auflaufen würde als gedacht. „Kein Problem, hieß es“, so Mittelstaedt. Jetzt aber steht das Fahrzeug in einer Werkstatt in Altenbruch und wartet auf den Gutachter, der den Schaden bewerten muss. Mittelstaedt ist inzwischen in einem Mietwagen zurück nach Hause gefahren.

So wie ihm ging es Dutzenden anderen Helgolandfahrern, die am Sonntag auf der Insel festsaßen, während ihre Autos im Fährhafen unter Wasser standen. „Für mich war das kein Krisenmanagement. Man fühlt sich allein gelassen“, sagt Heiko Mittelstaedt.

„Auf eigene Verantwortung“

Peter Eesmann, Geschäftsführer der Helgoland-Reederei Cassen Eils, widerspricht dieser Darstellung: „Jeder parkt im Deichvorland auf eigene Verantwortung. Darauf weisen die Schilder hin. Dennoch bedauern wir die missliche Lage sehr. Nicht nur unsere Gäste waren betroffen, auch einige unserer eigenen Fahrzeuge standen unter Wasser.“

Niemand habe im Vorfeld damit gerechnet, dass die Flut so schnell und so hoch ansteigt, sagt Eesmann. Bereits in der Nacht zum Sonntag hätten Mitarbeiter damit begonnen, Fahrzeuge an sichere Stellen zu fahren. Mehr als 40 konnten noch rechtzeitig aus dem Gefahrenbereich gebracht werden. „Aber aus Sicherheits-



Etwa 70 Autos standen auf dem Parkplatz für die Helgolandfahrer der Reederei Cassen Eils am Sonntagmorgen unter Wasser. Foto: Schüler

gründen mussten wir dann irgendwann damit aufhören, weil das Wasser so schnell aufgelaufen ist“, so Eesmann.

Allein auf dem Cassen-Eils-Parkgelände wurden allein etwa 70 Fahrzeuge überflutet. Weitere Fahrzeuge waren an anderen Plätzen betroffen.

„Das ist höhere Gewalt“, sagt Eesmann. Gleichwohl habe die Reederei in etlichen Fällen versucht, beim Umgang mit den Versicherungen und dem ADAC sowie bei der Suche nach Hotelzimmern und Reisemöglichkeiten Hilfestellung zu geben. Die Verbraucherzentrale Niedersachsen macht den Geschädigten

wenig Hoffnung: Wer sein Fahrzeug in einem akut durch Hochwasser gefährdeten Gebiet abstellt

oder auch nur dort hinfährt, gefährdet seinen Versicherungsschutz. Für den Helgolandurlauber

Heiko Mittelstaedt aus Hemsbach sind das alles in allem keine guten Nachrichten.

Wenn die Flut das Auto erwischt

Autos tragen bei **Überflutung** schwere und vor allem teure Schäden davon. Bei der Überflutung vor wenigen Tagen in Cuxhaven war Salzwasser im Spiel. „Die meisten Teile am Auto sind gegen Spritzwasser geschützt, aber nicht gegen längeres Einweichen“, erklärt Kfz-Meister Mike Kapplusch vom Autohaus Köster in Cuxhaven und Ihlienworth. Wie verkraftet das die Autotechnik? Ob die Fahrzeuge nur noch Schrott oder noch zu retten sind, ist von Fahr-

zeug zu Fahrzeug unterschiedlich, wie der Kfz-Meister erklärt: „Fakt ist, je höher der Wasserstand im Auto, desto größer der Schaden.“ Dann sei der Schaden mitunter so erheblich, dass die Instandsetzung des Fahrzeugs zu aufwendig sei.

„Von außen kann man das Auto schnell säubern. Mit Spätfolgen, was Korrosion betrifft, muss der Fahrzeughalter dennoch rechnen.“ Wenn das Wasser nur über die Türkanäle in den Innenraum gelaufen sei, stel-

le die Trockenlegung eher das geringere Problem dar. Das koste zwar einige Stunden Arbeit, so Kapplusch, doch bei nicht zu starker Verunreinigung, wie beispielsweise durch Öl sei der Teppich im günstigen Fall wieder verwendbar.

„Mit einem wirtschaftlichen Totalschaden ist zu rechnen, wenn Elektrik und Steuergeräte sowie Sensoren in Mitleidenschaft gezogen wurden, sprich, wenn sie total unter Wasser standen.“ (cmo)